





möglich, zur roten Kame gekehrt werden. Die Plünderungen und „Beschlagnahmungen“ dauern fort. Kohlen bekommen nur die rätelreuen Arbeiter. Die täglichen Plünderungen sind nach den Aussagen Kenners ein willkürliches Durcheinander von Meinungen und unbrauchbaren Beschlüssen. Alle Tage würde die Sache betrüblicher. Esch bringt die Meinung durch, daß die Sache verloren sei. Esur misstraut dem andern. Auf großen Plakaten wird verkündet, daß alle auf ihre eigenen Füße sehen sollen, damit sie nicht zweideutige Handlungen begehen. Die Münchner Bevölkerung in ihren seelischen Qualen sich selbst überlassen, fängt an, darüber ergrimmt zu werden, daß die Maßnahmen zur Befreiung Münchens so langsam vor sich gehen. Viele meinen, daß es mit dem Kriegeministerium in Bamberg nicht richtig sein dürfte.

## Neues vom Tage.

**Vorsicht bei dem Kauf und der Ermietung von Grundeigentum der Heeres- und Marineverwaltung.**

Berlin, 28. April. Durch Erlass des Reichspräsidenten vom 21. 3. 1919 — R.-G.-Bl. Nr. 65, S. 327 — betreffend die Errichtung und Bezeichnung der obersten Reichsbehörden, ist dem Reichsfinanzministerium — und bei diesem wieder der besonders dafür gebildeten Abteilung II Immobilien, Berlin, Friedrichstr. 66 — die Verwaltung und Verwertung der freiverwerbenden Immobilien der Heeres- und Marineverwaltung übertragen worden. Künftig dürfen daher Kauf-, Miet- und Pachtverträge über solche Immobilien der Genehmigung des Reichsfinanzministeriums. Erwerber von reichsbesitzenen Grundstücken und Gebäuden, sowie Miet- und Pachtverträgen für solche werden deshalb, um sich vor Schöden zu bewahren, gut tun, beim Abschluß von Verträgen sich zu vergewissern, ob das Reichsfinanzministerium zu dem Vertragsabschluß sein Einverständnis gegeben hat. Besondere Vorsicht ist geboten bei Kauf-, Miet- oder Pachtverträgen mit nicht ordnungsmäßig bestellten Organen der Heeres- und Marineverwaltung.

### Der 1. Mai.

Berlin, 28. April. Die Straßenbahnen Berlins haben die Direktion in Kenntnis gesetzt, daß am 1. Mai die Arbeit von den Arbeitnehmern unterbrochen werde. Eine Bezahlung dieses freien Tags werde nicht beantragt.

### Der Generalkrieg.

Berlin, 28. April. Eine Versammlung von über 6000 Eisenbahnern beschloß, den Eisenbahnminister Dejer aufzufordern, bis spätestens zum 7. Mai die Forderungen zu bewilligen, widrigenfalls die Eisenbahner die Arbeit einstellen.

Höchst a. M., 28. April. Die Höchster Fabrikwerke geben bekannt, daß sie ihren Betrieb vom 28. April ab wegen Kohlenmangels auf 14 Tage schließen. Die 8000 Arbeiter erhalten während dieser Zeit die Hälfte des Lohns.

Stettin, 28. April. Aufgereizt durch fremde Agitatoren veranstalteten die hiesigen Kommunisten eine Versammlung im Schloßhof, wobei eine Handgranate geworfen wurde, die einen Mann tötete und zwölf verletzte. 20 mit Revolvern und Handgranaten bewaffnete Kommunisten, die vom Schloß aus kämpften, wurden schließlich abgefangen. Die Arbeiter verhalten sich ruhig.

### Internationale Sozialistenkonferenz.

Amsterdam, 28. April. Am Samstag ist die Internationale Sozialistenkonferenz unter dem Vorsitz Branting's (Stockholm) eröffnet worden.

## Rote Rosen.

Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Kainer. Ich glaube, ich bin auf dem Wege der Genesung. Und ich weiß jetzt eine Medizin, die mich voll und ganz heilen wird.“

„Was meinst du?“

Henning atmete tief auf. Dann sagte er mit einem Lächeln, aus dem schon die Genesung blühte.

„Gladys. Sie ist Jostas Ebenbild.“

Kainer umschloß den Bruder.

„So helfe Gott uns beiden. Und — nun laß mich allein. Die ich das Warten ertragen soll auf dies Buch, das weiß ich nicht. Aber einen Zeugen verteidigt diese Arznei nicht. Geh, Henning.“

Dieser verließ das Zimmer ohne ein weiteres Wort. Kainer hielt Gladys' Brief noch in den Händen und las ihn wieder und wieder.

Und die Sekunden wurden ihm zu Ewigkeiten. Etwa eine Stunde später betrat Gräfin Gertrude Kainers Arbeitszimmer. Da er sich zum Tee nicht hatte setzen lassen, drang sie bei ihm ein. Sie mußte von ihm, daß Josta für immer von Bamberg fort war, und diesmal wollte sie nicht wieder warten.

„Warten, bis Kainer den Weg zu ihr fand. Sie wollte um seine Liebe werben.“

So trat sie bei ihm ein, schüchtern, als er sie je gesehen. Ein welches Lächeln lag um ihren Mund.

„Ich muß doch sehen, Kainer, ob du nicht ganz vergißt, Nahrung zu dir zu nehmen. Du kommst ja nie mehr zu Tisch. Das geht doch nicht. Schicke dich doch nicht so vollständig von der Welt ab, mein lieber, treuer Freund.“ So sagte sie weich und häßlich.

Er war bei ihrem Eintritt aufgesprungen. Seine Arme zitterten, es war ihm eine Qual ohnegleichen, jetzt nicht allein sein zu dürfen. Der Wunsch, sie zu entfernen, machte ihn unfähig, sich zu beherrschen. Mit febernden Augen starrte er sie an.

Die Konferenz forderte für Deutsch-Oesterreich das Recht, sich an Deutschland anzuschließen, ferner für alle deutschen Teile des früheren Oesterreichs das Recht, sich über die Frage, zu welchem Staate sie gehören wollen, auszusprechen. Veroni (Italien) legte gegen eine Angliederung von Tirol an Italien Verwahrung ein.

### Der Krieg im Osten.

Reval, 28. April. Am 25. April entstand durch eine Beschießung durch die Bolschewisten in Narwa ein großer Brand. Hundert Häuser wurden eingeschert.

### Von der Friedenskonferenz.

Paris, 28. April. (Havas.) Der Wortlaut des Vorfriedens wird heute fertig gestellt. Hinsichtlich des Kaiser Wilhelm-Kanals wurde eine Einigung noch nicht erzielt. Es wird erwartet, daß der Vertrag am Freitag, spätestens am Samstag, den deutschen Bevollmächtigten übergeben werden kann.

Vern, 28. April. Nach dem „Lyoner Progres“ bezieht die neugebildete französische Besatzungsarmee in Deutschland aus 250 000 Mann. Die britische Armee wird 200 000 Mann umfassen, sodas zusammen mit der amerikanischen Armee die Alliierten 750 000 Mann gegen deutsche „Trojaner“ bereit haben.

Paris, 28. April. Japan soll die Verpflichtung auferlegt werden, Kiautschau an China zurückzugeben. In der Frage von Shantung kam es zu einem Kompromiß. Günstig ist nur noch die Frage des japanischen Antrags auf Gleichberechtigung der Rassen.

Vern, 28. April. Der schweizerische Bundespräsident Ador ist am Sonntag nach Paris abgereist.

### Der italienische Streit.

Rom, 28. April. Orlando hielt einen zweitägigen Ministerrat ab. Die Regierung beschloß, die Kammer auf Dienstag einzuberufen.

Berlin, 28. April. Nach den neuesten Meldungen aus Bayern ist die Monarchie im Besitz der Regierungstruppen. Petershausen und Alledhanen sind von Regierungstruppen besetzt, ebenso Alt-Deiting, Neu-Deiting und Southöfen.

Angsburg, 28. April. Sämtliche verwundeten Regierungstruppen wurden im Garnisonlazarett untergebracht. Es sind im ganzen 26. Von den 3 Schwerverwundeten aus Württemberg wurden nach den Osterfeiertagen in Lazarett ihrer Heimat übergeführt.

Angsburg, 28. April. In einem Vertreter der „A. N. A.“ äußerte sich der Kommandierende der würt. Truppen, General Haas, er sei überzeugt, daß im ganzen Bayernland die Ruhe und Ordnung bald wiederhergestellt sei. Dazu werden die Württemberger helfen; aber nur helfen, denn Bayern müsse durch Bayern selbst gefunden.

### Schiffuntergang.

Brüssel, 28. April. (Havas.) Der englische Schlepper „Dugly“ ist gesunken. Von der 39 Mann starken Besatzung sind 29 umgekommen.

### Ankunft der Chinadentschen.

Rotterdam, 28. April. Gestern begann die Ausschiffung der mit dem Dampfer „Aureus“ aus China hier angekommenen 720 Deutschen. Dieses erste Kontingent heimgekehrter Chinadentscher besteht hauptsächlich aus Inhabern und Angestellten der größten deutschen Handelshäuser in Shanghai. Frauen und Kinder sind nicht mitgekommen. Unterwegs sind 6 Deutsche gestorben. In den nächsten Tagen werden die Dampfer „Kore“ und „Nobara“ erwartet, die auch Frauen und Kinder mitbringen.

„Geh — laß mich allein — laß mich allein, ich bitte dich“, sagte er heller.

Sie wollte noch etwas erwidern und trat einen Schritt näher. Da sah er die Fühne zusammen und zeigte stumm und gebieterisch nach der Tür. Er mußte an sich halten, um ihr nicht ein wildes, unbefehrtes „Staus“ zuzuschreien.

Da ging sie hinaus. Und sie froh bis ins Herz hinein. Das sah nicht aus, als habe er Lust, sich von ihr trennen zu lassen.

„Ich muß Geduld haben — er muß erst das Schlimmste verwinden“, dachte sie und ging ins Wirtshaus zurück. Sie beschloß, einige Tage ihre Mahlzeiten allein in ihrer Behausung einzunehmen und gab, ehe sie das Schloß verließ, die nötigen Befehle. Wenn Henning erst abgereist war, würde Kainer ruhiger werden, tröstete sie.

Josta suchte in ihrem Schloß nach dem Schlüssel zu ihrem Schreibstisch. Gladys sah mit scheinbar unbewegtem Gesicht dabei, aber ihre Hände spielten unsicher und nervös mit den Franzen der Tischdecke.

„Was suchst du, Josta“, fragte sie endlich, weil sie das Schweigende über der Schwester nicht ertragen konnte.

„Meinen Schreibtisch“, sagte Gladys. — „Ich lege ihn immer hier in mein Arbeitszimmer.“ In das Arbeitszimmer, weil er so gut ist. In dem Arbeitszimmer trug ich meinen Schreibtisch. Ich an einem Schreibtisch immer bei mir, er war kein Arbeitszimmer. Und in Bamberg sind so viel Schreibtische, er zergerät herumkommen. Stets lege ich hier den Schlüssel in das Stuhl. Und nun kann ich ihn nicht finden.“

„Du wirst ihn verlegt haben, Josta.“

„Das ist mir unheimlich. Zufällig habe ich jetzt zwei oder drei Tage vom Schlüssel nicht benutzt.“

Gladys mußte es sehr gut. Hatte sie sich doch die größte Mühe gegeben, Josta anderweitig zu beschäftigen, um sie abzuhalten, sich an den Schreibtisch zu setzen. Mit wachem Feuer hatte sie Josta bewogen, die Möbel aus dem Jungfernschlöchen zu dirigieren und den Nachschub zu ordnen. Das hatte Josta von ihrem Camera etwas abgelenkt und sie

## Amüliches.

### Oberamt Rogold.

Die Gemeindebehörden werden unter Bezugnahme auf die Minist.-Erlasse, betr. die Anstellung von Kriegsinvaliden im Gemeinde- und Amtskörperschaftsdienst vom 20. Januar 1918 (Min. Amtsbl. S. 6), die Versorgung der schwerbeschädigten Kriegsteilnehmer vom 13. Oktober 1917 (Min. Amtsbl. S. 181) und die Verfügung des Arbeitsministeriums über die Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 26. März 1919 (Weil. zum Staatsanz. Nr. 13) auf ihre Verpflichtung hingewiesen, bei Besetzung der für Kriegsbeschädigte geeigneten Stellen solche in erster Linie zu berücksichtigen.

Den 28. April 1919.

Muz. K. B.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 29. April 1919

\* Immer noch Winterwetter. Zum Verdruß der Menschen, die den Frühling, der dem Kalender nach längst eingezogen sein sollte, sehr herbeisehnen, schnell es immer noch und nahe Wände lassen einen nicht aus der Winterkleidung kommen. Ganz besonders nachteilig zu verheerend hat dieses Wetter auf die Holz- und Kohlenvorräte gewirkt, die mehr und mehr zusammenschmelzen, wo sie nicht gar schon aufgebraucht sind. Kein Wunder, sieht man die Hausfrau mit Schreden auf die auch heute wieder neu beschneite Landschaft. Aber auch der Landwirt, der vielfach mit Ungebuld auf den ersten Graueischnitt wartet und den die schreckliche „heu“lose Zeit schier zur Verzweiflung bringt, hat dieses Wetter herzlich satt. Auch drängen sich um die landwirtschaftlichen Arbeiten, in einer Weise zusammen, daß er einer schweren arbeitserfüllten Zeit entgegensteht. Da das Winterwetter so lange anhält, dürfte die frühen Obstsorten nicht ohne Schaden davonkommen. Auch in der Richtung wären baldige Frühlingstage sehr erwünscht. Denn man erst an die Kranken, die mit Sehnsucht auf den Frühling warten, der ihnen wieder Kraft und neues Leben geben soll, so kommt man erst recht zu dem Wunsche:

Früher Frühling, komm doch wieder,  
Heber Frühling, komm doch bald!

— Getäußte Hoffnungen. In der Meldung, daß die Reichstextil-Kriegsgesellschaft den Verbraucherverbänden für 75 Millionen Mark Schwarzwaren angeboten habe, schreibt die Wirtschaftsstelle der deutschen Zentralgewerkschaften des Schneidergewerbes: Die Ziffer von 75 Millionen Mark als Angebot entspricht ungefähr den Tatsachen. Seitens der Vertreter der betr. Berufsgruppe wurde von dieser Ware bisher für 35 Millionen übernommen. Die Uebernahme fand jedoch nur auf dem Papier statt; bisher ist noch keine Ware in die Hände der Verbraucher gelangt, ganz abgesehen davon, daß bedeutende Mengen inzwischen aus den Lagern verschwunden sind! Was das Maßschneidergewerbe bekommen hat, betrug bis 1. April für das gesamte Deutsche Reich 3 Millionen Mk., sodas auf den einzelnen Betrieb noch nicht einmal Stoff für einen ganzen Anzug kommt.

— Zugverkehr. Wegen Kohlenmangels ruht am Donnerstag den 1. Mai und am Sonntag den 4. Mai der Personenverkehr auf sämtlichen württembergischen Staatsbahnstrecken. Am Freitag, den 2., Samstag den 3. und vom Montag, den 5. Mai, ab verkehren in Württemberg die Personenzüge wieder wie sonst verkehrt.

Am 1. Mai werden in Baden die Personen- und Güterzüge wie an Sonn- und Feiertagen verkehren.

— Wiederzulassung des Briefverkehrs mit Italien. Von jetzt ab sind gewöhnliche und eingezahlte Briefe, die nicht zum Schreiben kam. Aber nun war man damit fertig, und Gladys hatte nun nicht mehr gemüht, wie sie Josta von ihrem Schreibtisch zurückhalten sollte. Sie fieberte nun schon vor Freude. Wo nur das Tagebuch blieb? Wenn es Kainer gleich zurückgeschickt hätte, müßte es doch jede Minute eintreffen. Er würde es doch hoffentlich mit Eilboten schicken? Sonst kam es gar erst morgen. Wie sollte sie Josta so lange davon abhalten, den Schreibtisch anderweitig öffnen zu lassen? Wenn sie das Fehlen des Tagebuchs entdeckte?

Gladys rannen eilige Schauer über den Körper. Das konnte sie Jostas Liebe kosten. Ach — hätte sie das Tagebuch doch nicht abgeschickt! Schließlich hatte es vielleicht nicht einmal einen Zweck. Oder es verschlimmerte das Verhältnis der beiden Gatten noch. Der konnte wissen, was Josta alles in dies Tagebuch geschrieben hatte? Mit sich selbst spricht man oft Dinge, die kein anderer Mensch wissen darf. Aber vor einem Gatten durfte man doch kein Geheimnis haben, der durfte doch alles wissen. Oder nicht?

Nein — Mamy hatte mancherlei vor Mr. Dunby geheim gehalten. Aber Mamy und Mr. Dunby — das war auch etwas anderes als Josta und Kainer. Diese beiden Menschen hatten doch so gut zusammen. Und sie liebten einander doch. Graf Henning hatte es geschrieben, daß Kainer Josta liebte, und daß Josta ihren Gatten liebte, wußte sie selbst. Es konnte doch wirklich nur ein dummes Mißverständnis sein, das mit Gottes Hilfe durch das Tagebuch beseitigt werden konnte. Ach ja, wenn nur das Tagebuch erst wieder da wäre. Maggie stand unten auf der Tauer und wartete auf den Postboten, damit sie es ihm gleich abnehmen konnte. Was konnte man nun noch tun, um Josta auf andere Gedanken zu bringen?

Gladys zerbrach sich das Köpfchen.

„Weißt du, Josta, du wirst verlieren haben dein Schlüssel bei das Einräumen“, sagte sie.

Josta schüttelte den Kopf. Sie hatte das ganze Köpfchen ausgepackt.

„Nein, nein, ich könnte ihn höchstens in der Bekleidung verlegt haben.“

Eifrig nickte Gladys.

Fortsetzung folgt.



schriebene Briefsendungen nach Italien über die Schweiz auf Gefahr des Abfinders zugelassen. Die Briefsendungen müssen, wie alle Briefsendungen nach dem Ausland, offen zur Post eingeliefert werden.

Der Kurs der Reichsmark ist in der Schweiz nunmehr auf 35 1/2 Rappen gesunken, statt normal 125 Rappen. Wenn wir etwas von der Schweiz kaufen, müssen wir also allein wegen der schlechten Valuta fast das 3 1/2fache des in der Schweiz geltenden Preises bezahlen. Daher kommt es u. a. auch, daß die sogenannten Schweizer Stämme (keine Zigarren) in Deutschland so handfest teuer sind.

Die Obstblüte. Wie vom Lande gemeldet wird, steht es um die Blüte noch nicht so schlimm, was das Erfrühen anbelangt. Aber die Kälte bringt bei längerem andauern andere schwere Gefahren durch Frostschädigung und mangelhafte Befruchtung der Staubfäden, da die Insekten bei der kalten Temperatur ihres Amtes als Befruchtungsgewerksleute nicht walten können.

Wenden, 28. April. (Schultheiswahl.) Bei der gestrigen Schultheiswahl wurde Jakob Walz, Schultheis Johy mit 66 von 82 abgegebenen Stimmen gewählt.

Freudenstadt, 28. April. (Vortrag über das neue Gemeindevahlgesetz.) Im Kurortler Hof hier, hielt gestern im Auftrag der Deutschen Demokr. Partei Oberbürgermeister Dr. v. Müllerberger von Ehlingen vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen aufklärenden Vortrag über das neue Gemeindevahlgesetz.

Stuttgart, 28. April. (Maiseier.) Die württ. Staatsregierung ruft das Volk auf, den 1. Mai gemeinsam mit den anderen deutschen Stämmen in erster, würdiger Weise zu begehen. Der 1. Mai, vordem ein Feiertag der Arbeit und der Arbeiter, solle nunmehr das Bekenntnis des ganzen Volkes zur Arbeit sein und zu gemeinsamem Widerstand gegen einen Frieden der Ungerechtigkeit und der Unterjochung vereinen. Er sei der Völkerveröhnung und der rettenden und befreienden Arbeit geweiht. Die Regierung wird hier und in Cannstatt in sechs Sälen eigene Feiern veranstalten.

Ludwigsburg, 28. April. Wie wir hören, ist der zweite Sohn der Prinzessin zu Schaumburg-Dippe (Tochter der Herzogin Wera), die hier ihren Wohnsitz hat, im Osten, wohin er sich freiwillig zum Grenzschutz gemeldet hatte, lebensgefährlich verwundet worden.

Leonberg, 28. April. In Dillingen wurde ein gemeinschaftlicher Wahlzettel des Bauernbunds, der Deutschen demokr. Partei und der Sozialdemokratie aufgestellt, sodas in Dillingen eigentlich gar keine Gemeindevahl stattgefunden hat, da nur ein Wahlvorschlag eingereicht wird.

### Bermischtes.

Eindbruch in den Charlottenburger Schloß. Vor einigen Tagen wurde, wie erst jetzt bekannt gegeben wird, in das Charlottenburger Schloß ein Eindbruch verübt. Dabei wurden mehrere wertvolle Porzellanstücke, Gardinen und andere Gegenstände gestohlen.

Der Selon Bedrines. In ihren Nachrichten auf den verunglückten Flieger Bedrines teilen die französischen Zeitungen mit, daß Bedrines während des Kriegs von der französischen Seereschiffahrt besondres dazu benutz wurde, französische Handelsfahrer hinter den deutschen Linien abzugeben und sie später wieder zurückzuholen.

### Letzte Nachrichten.

Amsterdam, 29. April. Die internationale sozialistische Konferenz hat den Antrag angenommen, nach welchem Palästina ein unabhängiger Staat und als solcher Mitglied des Völkerbundes werden soll. — Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der von der Pariser Konferenz gefordert wird, die Unabhängigkeit Estlands anzuerkennen.

Amsterdam, 29. April. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge meldet Morningpost aus Washington, der frühere Präsident Taft und einige republikanische Senatoren, die den schärfsten Widerstand gegen den Völkerbund geleistet haben, verteidigten Wilsons Standpunkt in der Fiume-Frage. Sie werden deshalb von einigen Blättern angegriffen und es wird ihnen vorgeworfen, daß sie sich in eine Sache einmengen, die Amerika nichts angehe.

Agrom, 29. April. In Fiume kam es zu lauten Demonstrationen der Italiener gegen die Amerikaner. Amerikanische Offiziere wurden auf der Straße mit Pfeiseln begrüßt. Englisches und französisches Militär hält nur mit Mühe die Ordnung in der Stadt aufrecht.

Berlin, 29. April. Wie die „Politischen Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat eine Abordnung englischer Offiziere Kamerun bereist und sämtliche Dörfer befragt, welche Nation sie als Schutzmacht haben möchten. Die Eingeborenen haben einstimmig um Entfernung der Franzosen aus Kamerun. Die Mehrzahl sprach sich für eine deutsche Befahrung aus.

Berlin, 29. April. Ein schwerer Gang. Wohl niemals, heißt es in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, ist ein schwererer Gang getan worden als der, den jetzt Graf Brockdorff-Rantzau und seine Berater gehen müssen. Es wäre aber falsch, sich heute dumpfer Mühseligkeit und schwächlicher Verzweiflung zu überlassen. Sind wir auch geschlagen, so sind wir doch nicht wehrlos. Unsere Wehr ist das Recht, unsere Waffen sind die Vernunft und die echte Sittlichkeit, die allein den Frieden der Völkerveröhnung schenken können. Von diesen Waffen werden unsere Delegierten den Gebrauch machen, der unserem Volke und unserem Vaterlande frommt. Und der Staatskunst des

Reichsministers Graf v. Brockdorff wird es, wie wir fest hoffen, gelingen, aus der so unendlich schwierigen Lage, in der wir uns befinden, das Beste zu machen, was sich machen läßt. Opfer werden wir bringen müssen, schwere Opfer. Damit müssen wir rechnen und damit müssen wir uns abfinden. Graf Brockdorff aber und seine Mitarbeiter werden dafür sorgen, daß die Opfer, die wir zu bringen haben werden, unsere politische, wirtschaftliche und nationale Lebensfähigkeit nicht beeinträchtigen. Und wenn diese Opfer dazu dienen, dem deutschen Volke einen Frieden zu sichern, unter dessen Schutz es wieder erstarren kann, und der Welt einen Frieden, der ein wahrer Frieden der Versöhnung ist, so werden sie nicht vergeblich gebracht sein.

Amsterdam, 29. April. In der gestrigen Nachmittagsitzung der internationalen sozialistischen Konferenz wurde von MacDonald, Longuet und Haase eine Resolution eingebracht, in der über das Saargebiet erklärt wird, daß die offene oder verhängte Annexion dieses Gebietes dem Wilson-Programm widerspreche und zurückgewiesen werden müsse, daß aber der Ertrag der Bergwerke bis zur Wiederherstellung des zugefügten Schadens Frankreich zukommen müsse.

Berlin, 29. April. Dem Verl. Lokalanzeiger zufolge berichten die Vas. Nachr. daß es in den letzten Tagen deutschen Gefangenen wiederholt gelungen sei, aus französischen Gefangenenlagern in der Nähe von Belfort zu entweichen und über die Schweizer Grenze zu flüchten. So kam gestern ein Trupp von neun solcher Flüchtlinge, begleitet von Seereschiffahrern, in Basel an. Sie erhielten Zwischenverpflegung und wurden bei Nicken über die deutsche Grenze gelassen.

Berlin, 29. April. Die Spartakistenherrschaft in Bayern hat, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, eine weitere Ausdehnung erfahren. Auch der berühmte bayerische Wallfahrtsort Altötting ist in die Hände der Spartakisten gefallen. Man befürchtet, daß die kostbaren Klostererschätze, sowie die Reliquien großen Schaden erleiden könnten. Lebensmittel werden auf dem Lande fortwährend requiriert.

Die Verhandlungen, die am Sonntag zwischen dem Ministerpräsidenten und der Käteabordnung aus München in Ingolstadt stattfanden, haben sich laut Berliner Lokalanzeiger zerlegt.

Wie demgegenüber das „Berliner Tageblatt“ aus Bamberg mitteilen kann, entspricht die Meldung, daß in Ingolstadt Unterhandlungen stattfanden, nicht den Tatsachen. Dem genannten Blatt wird weiter gemeldet, die Regierung Hoffmann stehe den Münchener Gewalthabern gegenüber nach wie vor auf dem Standpunkt, daß mit ihnen nur auf der Grundlage bedingungsloser Uebergabe und Auslieferung der Rebellenführer verhandelt werden könne.

Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

## Schmiede-Innung Nagold.

Am nächsten

Sonntag, den 4. Mai 1919, mittags 2 Uhr findet im Gasthaus z. Schwanen in Altensteig eine

# Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wohl.
2. Einzug der Vorträge.
3. Sonstiges.

Es wird vollständiges Erscheinen erwartet.

Den 26. April 1919.

Der Vorstand.

Weitere Werbestellen für Reserve-Sicherheitsgruppen:

Motorkaserne Stuttgart und  
Dragonerkaserne Cannstatt.

Altensteig.

## Zahnis-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 1. Mai, vorm. 1/10 Uhr bringe ich gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 Gramophon mit 25 Platten, bereits noch neu, 1 große Backmulde für Bäcker, mit Zink ausgeschlagen, 1 Baderwanne; 1 großer Kasten, 1 älterer Kasten, mehrere Bettladen mit Bettrösche und abgenähte Strohsäcke, einige Bettstücke, größere Schränken, Tische und Waschtisch, 1 Wiegepferd, 1 Kinderstessel und Lausstuhl. Verschiedene Korbschalen, 2 Ständen zur Brennerei, 1 Kartoffelquetsche, 1 Schleifstein, 1 Wagenetz (Saugarn), 1 Kuhgeschirr mit 2 Teppich, 1 eiserne Egge, 1 Heuzange und Heustecker, 1 Schlepprechen und verschiedenes Haus- und Feldgeschirr.

Blöckle z. Hirsch.

Altensteig.

## Wollgarn

(Marke Vaterland)

ist zu haben, solange Vorrat bei

G. Strobel.

Altensteig.

## Scheuernbarn

in der Wolfsgasse hat zu verkaufen

J. G. Luz, Glasermstr.

Für Schreiner ist

## Ornamentglas

wieder eingetroffen

bei Obigem.

## Asplun

wirkksamste Saalbeize, anwendbar für alle Saatgutarten, erhöht die Ernte-Erträge erheblich.

## Benetan

erprobtes, sicheres Mittel zur Bekämpfung aller Blattlausplage an allen Garten- und Feldgewächsen wird in Original-Packungen von 50 Gr. abgegeben bei

W. Beeri  
Altensteig.

Altensteig.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lb. Mann, unser treubeforgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Johannes Braun

Schreiner

von einem schweren Leiden, das er sich aufs neue im Felde zugezogen hat, im Alter von beinahe 37 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

## Magdalene Braun

mit ihren 4 Kindern.

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

## =Garantol=

bestes Eierkonservierungsmittel

in Pakets für 100—120 St. zu 25 Pfg.

„ „ „ 250—500 „ „ 40 Pfg.

## Wasserglas

empfehlen

Ehr. Burghard jr.





Statt jeder besonderen Einladung.

Neuweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. Mai 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Ablor“ in Neuweiler freundlichst einzuladen.

Wilhelm Liebbach  
Frankfurt-Beddenheim.

Sophie Reger  
Tochter des  
Jakob Reger, Metzgermeister  
in Neuweiler.

Abschgang um 12 Uhr.

Statt Karten.

Zimmerfeld-Ettmannsweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. Mai 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Sonne“ in Zimmerfeld freundlichst einzuladen.

Friedrich Waidelich  
Sohn des  
Friedrich Waidelich  
Gutsbesitzer in Zimmerfeld.

Anna Waidelich  
Tochter des  
Nich. Waidelich, Gutsbesitzer  
in Ettmannsweiler.

Abschgang um 11 Uhr in Zimmerfeld.

Unter Bezugnahme auf unsere gestrige Annonce: teilen wir unseren werten Abnehmern ergebenst mit, daß der Waggon

### Melasse-Dickschlempe

vordänig noch nicht zum Verkauf gestellt werden kann.

Beeh & Ziegler  
G. Schneiders Nachfolger  
Altensteig.

### Schwarzwald-Drogerie

Telefon 41 Altensteig Telefon 41

Mit dem heutigen Tag habe ich im Hause des Herrn G. Strobel gegenüber den drei Königen in Altensteig eine

### Drogerie

eröffnet.

Die verehrte Bürgerschaft von Altensteig und Umgebung bitte ich, mir ihr Vertrauen entgegenbringen zu wollen und halte ich mich für folgende Artikel bestens empfohlen:

Alle Artikel in Kranken- und Kinderpflege.  
Sämtliche Parfüm- und Toilette-Artikel,  
Krankenweine, Nähr- u. Kräftigungsmittel.

Alle Drogen und Chemikalien  
für Haus und Industrie

Fette Bedarfsartikel :: Apothekerwaren  
Fachmännische Auskunft. • Chemische Untersuchungen.

Fr. W. Gutekunst  
Chemiker.

Vernach.

Die Fehrl. von Stillingen'sche  
Guts Herrschaft verkauft aus der  
Sonschule auf dem fröh. Hof Kops-  
ricken

### 30000 Stück 3 jährige Saatsäbten

(zum Verschulen)

das Tausend zu 17 Mk.

Liebhaber wollen sich an Post-  
wart Combe hier wenden.

Fehrl. Rentamt.

Meiner werthen Kundschaft von  
Altensteig und Umgebung die Mit-  
teilung, daß ich von jetzt ab jeden  
Mittwoch vor S. Chr. Burghards  
Laden mit

### Gemüse Sekware und Blumenstöcken

anwesend bin. Auch nehme ich dann  
Bestellungen auf

### Tabakseglinge

entgegen.

Frau Reck

Obst- und Gemüsehandlung  
aus Regold.

Walldorf.

Unterzeichnete verkauft am 1. Mai  
nachm. 3 Uhr



10  
Bienen-  
völker

eine noch gut erhaltene  
Futterschneidmaschine  
sowie ein Paar größere

### Wagenleitern.

Marie Rapp Witw.

Birk 15 Zentner

### Roggenstroh

hat zu verkaufen  
Wtw. Blaisch, Oberweiler.

### Zugelaufen

ist mir ein schwarzer  
Schnauzer  
mit geschorenem  
Hinterleib und  
weißem Brustfleck. Derselbe kann  
gegen Einrückungsgebühr und Futter-  
geld bei mir abgeholt werden.

Johannes Kient, Schneidermeister  
Grömbach.

### Große Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie.

Ziehung am 2. Mai 1919.  
3076 Geldgewinne mit ins. Mk.  
**64000**  
Hauptgew. für ohne Abzug Mk.  
**25000**  
**10000**  
1000 zu 2 Mk. - 6 Lose 11 Mk.  
Pferd und Liste 40 Pfg. zu be-  
ziehen durch die Lotteriedirektion  
J. Schweickert, Stuttgart  
Pferde-Abteilung Nr. 3555  
Fernsprecher 1921  
sowie alle Verkaufsstellen.

Gestorbene.

Regold: Gottlieb Walz, Reg.-Mat  
a. D.

Grömbach, 28. April 1919.

### Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

### Eva Maria Koller Witwe

geb. Schaidle

heute früh 2 Uhr im Alter von 79 1/2 Jahren sanft in dem  
Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Söhne:

Karl Koller mit Frau

Albert Koller

August Koller mit Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. April,  
mittags 1 Uhr statt.

Eine Anzahl tüchtige

### Schuhmacher

bei guter Bezahlung gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Mädchengesuch.

Für kleinere Familie in der Nähe  
von Stuttgart wird willig, braves  
Mädchen, wünschlich über 18 Jahre  
aus guter Familie zum sofortigen  
Eintritt gesucht. Offerten an die  
Redaktion des Blattes.

Tüchtiges, solides, in aller Haus-  
arbeit erfahrene

### Mädchen

das schon in gutem Hause gedient  
hat

### sucht

auf 1. Mai bei gutem Lohn

Frau Fabrikant

Otto Wagner Calw

Mühlweg.

Altensteig.

Eine schöne Auswahl

### Thermos- Flaschen

bewährtes Fabrikat

zur Frisch- und Warmhaltung  
von Speisen und Getränken  
hält bestens empfohlen

E. W. Lutz Nachfgr.

Frig Wähler jr.

### Der neue Gemeinderat in Württemberg

Soeben erschien unter diesem Titel  
ein wertvolles Nachschlagewerk nach  
dem neuesten Stand der Gesetzgeb-  
ung behandelt übersichtlich und ge-  
meinsverständlich alle Rathausfragen,  
deshalb unentbehrlich für Gemein-  
deratskandidaten, aber auch  
für jeden Bürger. Preis bei  
Voreinsendung 3 Mk. gegen Nach-  
nahme 3 Mk. 25 Pfg.

Dertel & Spörer, Verlag,  
Reutlingen, Postfach 100 6577.

Altensteig!

### Berzinkte Waschanber Spülwannen

„ Eimer

„ Tauchschröpfer

ferner

Haus- u. Küchengeräte  
aller Art

Messingpfannen  
und sonstige Kochgeschirre  
empfehlen

Franz Müller

Flaschnerei u. Installationsgeschäft.

Altensteig.

Dünnstiftige

### Sohlennägel

sowie

### Abfahnnägel

empfehlen

Paul Beck.



Zur Anfertigung  
von

### Grabreden

sowie

### Gedächtnisreden

für Gefallene

empfehlen sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

